

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

20 (25.1.1932) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Fußball

Meisterschaftsspiele

Forchheim II. — Hagsfeld II. 2:3

Mit diesem Sieg stellt sich Hagsfeld an die Spitze der 2. Mannschaften und hat den Meistertitel erlangt. Hart umkämpft war der Sieg bis zum Schluß. Erst in der letzten Minute gelang es Hagsfeld, den Meistertitel anzugewinnen.

Gegenheim II. — Grünwinkler II. 1:1

Zurück dieses Ergebnisses wurde Gegenheim die Möglichkeit genommen zu einem Entscheidungsspiel anzutreten. Ein Sieg über den heutigen Gegner hätte nach dem Ergebnis, das Hagsfeld zeitigte, ein Entscheidungsspiel notwendig gemacht.

Grünwinkler II. — Stantenlos II. 5:3

Die Stantenloser zweite Mannschaft konnte Sieg auf Sieg feiern. Seit länger Zeit mußte sie sich dem besseren Können der Grünwinkler beugen.

Meingarten I. — Hagsfeld I. 2:7

Unser Bezirksmeister, welcher mit seiner höchsten Vertretung zur Stelle war, deutete erneut, daß er über großes sportliches Können verfügt und daß er seinen Titel mit Recht besitzt. Die Mannschaft ist auf allen Plätzen gut besetzt und führt ein dienendes Kombinationsspiel vor. Meingarten brachte eine einseitige Leistung nicht zustande, was ganz besonders auf die gute Verfügbarmkeit des gegnerischen Schußkräftes zurückzuführen ist. Meingartens Aktionen waren fast ausschließlich vom Kopf her, sonst wäre die hohe Niederlage nicht begrifflich. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Meingarten Jüd. — Hagsfeld Jüd. 2:2

Beide Mannschaften wäremehr sportliche Disziplin in Bezug auf ruhige Spielweise zu empfinden.

Zöhltingen I. — Bruchsal I. 4:3 (0:2)

Nach anfänglich aufgeregtem Spiel, besetzten sich beide Mannschaften ein Spiel verzuführen, das als sehr gut angesehen werden kann. Der Schiedsrichter erließ sich aus den Verhältnissen. Bruchsal hatte vor dem Schluß die bessere Hälfte unter den Händen, nach der Pause setzte sich Zöhltingen durch und blieb 4:3 Gewinner.

Reudburgweiler I. — Anzingen I. 2:1

Das Treffen wurde einwandfrei durchgeführt. Reudburgweiler lag während der ersten Hälfte im Vorteil. Anzingen mußte alles aufbieten, um keine größere Niederlage über sich ergehen zu lassen.

Mörsch I. — S.Z. Karlsruhe I. 6:2

Zum besten der Wintermonate fand dieses Spiel statt. Die Verteidigung ist als gut zu betrachten. Mörsch spielte heute in veränderter Aufstellung und konnte gut gewinnen. Die Vertreter von S.Z. Dde. waren körperlich härter und in allen Spielhandlungen starrer. Der Umstand, daß sich die Elf von S.Z. Abz. in zu hohem Jubel verlor, bedingt die hohe Niederlage. Das finanzielle Ergebnis kommt den ausgefallenen Mitgliedern des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zu gut.

Durlach I. — Weierheim I. 9:1

Weierheim hat Anstoß und versucht das gegnerische Tor zu erreichen. Die gute Abwehr der Weierheimler bereitete vorerst jede Erfolgsmöglichkeit. Durlachs Elf drückt gerahmte Zeit sich zu finden. Aus diesen Gründen ist es verständlich, daß Weierheim den Rücktrittskoffer erhalten kann. Als die Einseitigkeit sich bewies wurden, was auf dem Spiel stand, zeigte sich hervorragende Leistungen und die Leistungen bedingten einen 9:1-Sieg am Schluß des Treffens.

Forchheim I. — Wulach I. 4:2

Zu diesem Treffen ist zu sagen, daß es von beiden Mannschaften mit einem Krennenwettbewerb durchgeführt wurde. Wulach lag beim Schluß mit 0:1 in Front. Nach der Pause hatte Forchheim 4 Tore auf, mußte sich aber vor Schluß des Spieles noch einmal ein Tor gefallen lassen.

Stillingen II. — Forch I. 4:2; Stillingen I. — Ruppurr I. 2:0

Dem Spiel der ersten Mannschaft ging das der zweiten Mannschaft voraus, welches Stillingen für sich entscheiden konnte. Nach Schluß des Treffens die ersten Mannschaften das Spiel. Es wurde ein schöner Fußball gespielt, hauptsächlich von Stillingen, trotzdem Stillingen mit 3 Mann Erfolg erlief. Beim Stillingen so weiter macht, werden Punkte nicht ausbleiben. Bei Beginn des Spieles gab Stillingen gleich mächtig los, aber nichts wollte gelingen, da Ruppurr über eine gute Hintermannschaft verfügte, auch wurde von Ruppurr Sturm viel verschossen oder wurde eine höhere Reihe des gut spielenden Stillingen Torwärters. Bis zur Pause stand das Spiel 1:0 für Stillingen. Nach der Pause betrieb Stillingen einseitig auch noch besser zusammen, und der Erfolg blieb nicht aus; bald blieb es 2:0 für Stillingen. Ruppurr blieb trotz allen Anstrengungen das Ehrenrot verlor.

Durlach II. — Union II. 6:3

Unions 1b-Mannschaft war heute zum erstenmal am Start und bewies gute Form. Wenn das Resultat so hoch ausfällt, ist es der reiferen Spielerfahrung der Weierheimler zuzuschreiben.

Durlach III. — Stantenlos III. 1:4

Union Karlsruhe I. — Aue I. 2:1

Nach einem Spiel, welches als hervorragend anzusehen ist, blieb Union Karlsruhe 2:1 Gewinner. Die zweite Mannschaft der Verein trennte sich mit einem 6:5-Sieg für Aue. Die Jugendmannschaften trennten ebenfalls in Aktion und begnügten sich mit einem Unentschieden von 2:2 Toren.

Reudburgweiler I. — Darzanden I. 6:3 (1:3)

Ueber die Ereignisse wurde gebunden. Wohl liegt der Sieg in der Höhe des Schiedsrichters, was aber nicht bedeutet, daß das Wasser alles mit sich nimmt. Freilich war eine solche Begünstigung willkommen, weil nicht über den Zuschauer. Ergebnis der zweiten Mannschaften 2:6 für Darzanden.

Grünwinkler I. — Stantenlos I. 3:0 (0:0)

Wenn es auch keine Vorzeichen zu erkennen gab, so darf doch festgestellt werden, daß die Stantenlosler einen guten Eindruck hinterlassen hat. Allerdings bedarf der Stantenlosler einer Normverbesserung; es fehlt hier noch das gegnerische Schwerefeld und im gegebenen Moment, auch das nötige Schwermoment. Aufsetzende und Verteidigung konnten gelingen, während der Torwart sich unbedeutend mehr Selbstvertrauen aneignen muß; überdies wird dann mancher Ball die Tore nicht überfliegen. Des weitern ist noch zu erwähnen, daß einige Spieler von Stantenlos noch etwas zu laut denken, wenn hier etwas Besseres aufgesetzt wird, dürfte es sich bestimmt für das Mannschaften vorstellbar machen. Und wenn der Mittelhafter von Grünwinkler diese Wahrung beiderseitig, dann dürfte auch er seiner Mannschaft einen guten Dienst tun. Sonst gab die Grünwinkler Elf eine annehmbare Leistung ab, wenn auch die beiden Flügel einer besseren Belegung bedürfen. G. V.

Grünwinkler Schiller — Stantenlos Schiller 1:1 (1:0)

Eine erfreuliche Nachricht war das Auftreten unserer jungen Garde. Es war eine Lust, ihren Leistungen bzw. ihrem Wollen zu folgen. Am kommenden Sonntag ist abermals großer Tag für unsere Schiller. Mörsch und Grünwinkler Schiller werden als Aufstiege zum Kreismeisterschaftsspiel „Kickers“ Ludwigschafen — A.S.V. Hagsfeld auf dem Plan erscheinen. G. V.

Das Schlußspiel um die Kreisfußballmeisterschaft

Der 10. Kreis (Baden-Pfalz und Saar) des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat seine Kreisspiele bis auf das Schlußspiel hinter sich. Das Schlußspiel findet am 31. Januar 1932, nachmittags 3 Uhr auf dem schöngelegenen Sportplatz unleres Fußballvereins in Karlsruhe-Grünwinkler statt. Als Gegner stehen sich die im Kreisgebiet und darüber hinaus bestbekannt 1. Mannschaften des F.V. „Kickers“ Ludwigschafen und des A.S.V. Hagsfeld gegenüber. Beide waren zwei Mannschaften die Spielerschaft besitzen. Neben der Spielerfahrung und dem technischen Können, werden beide Mannschaften es auch an dem notwendigen Eifer bei diesem

Um das System

Nach welchem „System der Leibesübungen“ arbeitet die Arbeiter-Turn- und Sportschule?

B.P.D. Darüber berichtete der Bundesführer des Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V., Benedix-Leipzig, anlässlich der fünfjährigen Schulfeierlichkeiten in einem Rundfunkvortrag am Mitteldeutschen Sender:

Unser System der Leibesübungen ist es, das wir uns keinem starren System verreiben. Was wir durch Auswertung praktischer Erfahrung aus dem Gebiete der gemeinsamen Leibesübungen für den schaffenden Menschen erproben, ist schnell erlernt. Wir geben uns keinen überflüssigen, schwärmerischen Ideen hin. Wir gehen vielmehr vom Sinn der Leibesübungen aus. Warum kommen die Leute zu uns? Was suchen sie bei uns? Was tun ihnen not?

Der Geltungswille und der Gesellschaftsdrang sind die beiden großen Triebskräfte, die die Teilnehmer an unseren Übungsstunden in den Vereinen zu uns führen. Es gilt, sie zufriedenzustellen und zu halten, ihnen die Leibesübung zu einer lieben, unentbehrlichen Gewohnheit zu machen. Damit ist alles gesagt. Freude- und lustwede und ernste, körperbildende und leistungsfördernde gymnastische Arbeit muß einander in der „richtigen Mischung“ ablösen. Das ist es, was wir brauchen.

Wir erfüllen damit sowohl die Erwartungen unserer Mitglieder hinsichtlich des Geltungsbedürfnisses, also Steigerung der Leistungsfähigkeit, als auch ihren Gesellschaftsdrang, das ist Lust und Freude bei Spiel und Tanz. Was wir tun und treiben und proben und schaffen gilt einzig und allein der in die Vereinsübungen leicht übertragbare Wirksamkeit. Wir schätzen beispielsweise die fördernde und bewegungsfördernde Gymnastik sehr hoch. Sie ist im Arbeiter-Turn- und Sportbund ein Bestandteil der Körperkultur aller Arten der Leibesübung; also, sowohl der Turner und Leichtathleten, als auch der Wasserportler und Ruderer. Aber — wir überschätzen den Einfluß der Gymnastik auch nicht. Täglich betriebene Gymnastik kann die körperliche Leistungsfähigkeit eines

Menschen steigern, kann die Schönheit seiner Körperformen und die Harmonie seiner Körperbewegung fördern und gesundheitlich Wunder wirken, aber Gymnastik ist nicht in sich selbst, ein Meister im Geräteturnen oder im Reiten zu machen. Dagegen ist es erwiesen, daß Sportler und Spieler, die den förderlichen Einfluß der Gymnastik noch nicht begriffen haben, auch ohne die Pflege von Gymnastik tüchtige Sportler sein können und im Hinblick auf Körperlichkeit und Gesundheit jeden Verzicht mit gymnastiktreibenden Sportgenossen aushalten. Man lese sich nur einmal die vielseitigen Körperbewegungen eines Spielers im Fußball an und man wird zugeben, daß die Gymnastik gar nichts Besseres und Tiefereitendendes bieten kann. Aber eins ist sicher, die geistige Anteilnahme des Ausübenden ist bei den Lebensformen des Sportes und Spieles größer als bei der Gymnastik. Der gymnastische Sprung ist bestimmt wirkungsvoll, aber der Zwecksprung im Ballspiel, mit dem Ziel, den Ball zu treffen, ist wirkungsvoller, weil er mit dem Einlag der ganzen Persönlichkeit ausgeführt wird. Hier sieht man Ziel und Erfolg, was bei der Gymnastik nicht so deutlich ist.

Ich will zusammenfassen:

An der Arbeiter-Turn- und Sportschule pflegt man sowohl die gymnastischen Grund- und Kunstformen, als auch die Lebensformen der Leibesübung.

Wir betonen dabei die Lebensformen mehr, weil wir sagen: Jeder Übungsplatz soll eine Schulungstätte sein zur Wiedererlangung der dem Kulturmenschen teilweise verloren gegangenen Brauchstufen des Lebens. Deshalb muß das, was der Mensch draußen im Leben oft so bitter nötig braucht, nämlich Kraft, Ausdauer, schneller Lauf, weite Sprung, Kampfesgeist und Kampfschicklichkeit im Vordergrund der Arbeit am Körper stehen. Alle Mittel, die uns zu diesem Ziele näherbringen können, werden sinnvoll benutzt und eines davon ist auch die Gymnastik. Sie gehört dazu, wie das Salz zur Suppe.

des Spieles an, indem die Vereine noch einige Stunden gemühtlich im Lokal beisammen sitzen.

In Darzanden gab es einen richtigen Torregen. Die erste Garnitur des Abwehrers gab Schußsport Durlach mit nicht weniger als 18:1 das Nachsehen.

Kegelsport

Serienspiele der Ortsgruppe Karlsruhe

Am 17. Januar beendete die Ortsgruppe Karlsruhe des D.T.S.B. ihre diesjährigen Serienspiele 1931/32. Durch die wirtschaftliche Notlage und Erwerbslosigkeit konnten 3 Clubs ihre angefangenen Spiele nicht ganz zu Ende führen und waren gezwungen, bei den Reuortspielen anzusetzen. Geworfen wurden 12x30 Ringe in die wachen mit Baumwedel im Reuortheim „Zum weißen Löwen“. Dank der Sportfreudigkeit und zähen Ausdauer der beteiligten Clubs, welche bei den Reuortspielen mitwirkten, konnten unsere diesjährigen Serienspiele zu Ende geführt werden. Da der Club Reuortler als vorjähriger Meister bei der Vorrunde einen Vorprung von 47 Punkten vor Sollenauer hatte, gab es bei den Reuortspielen bei allen Clubs überraschende Leistungen und Resultate. Da man bis zur letzten Stunde noch nicht wußte, wer eigentlich die Siegespalme an sich reißt, war es dem Zielstreber Reuortler gelungen, durch drei überraschende Einzelergebnisse den Sieg erneut an sich zu reißen. Wir gratulieren dem Sieger zu seinem neuen Erfolg und hoffen, daß der Club Reuortler das nächste Jahr erneut sich um den Sieg streiten wird. Was die einzelnen Leistungen anbelangt, so war es dieses Jahr der Sportgenosse Zeis, welcher sich die Einzelmehrmehrheit erworben hat mit einem Durchschnitt von 48 Punkten mit 30 Ringen. Anstehend Aufstellung der Reuortler:

Reuortler	Holzjahr	Spitzen	Punkte
Reuortler	18 562	1 978	4 704,4
Gastgeber	18 415	2 011	4 688,5
Ull	18 207	1 834	4 558,4
Bahnfrei Darzanden	17 425	2 014	4 492,0

Clubmeister für 1931/32 der Ortsgruppe Karlsruhe ist Reuortler mit 18 562 Holz, 1 978 Spitzen und 4 704,4 Punkten.

Ortsgruppeneinzelmeister von Karlsruhe ist Sportgenosse Zeis mit 3172 Holz, 368 Spitzen und 818,4 Punkten. Möge im kommenden Jahr die Ortsgruppe Karlsruhe im sportlichen Gebiet so weiterstreben und arbeiten, dann gibt es kein Rückwärtsgehen, sondern ein Vorwärtstreiben in unserer Arbeiter-Sport- und Kegelsportbewegung.

Athletik

Der Verlauf der gefrigen Kämpfe kann wiederum als gut bezeichnet werden. Mühlburg und Darzanden zeigten im Ringen musterhafte und freundliche Kämpfe, das Ergebnis war 12-2 für Darzanden. Im Stimm brachte es Mühlburg auf 1505, Darzanden 1261. Die Karlsruher Athletengesellschaft liegte mit 1452-1016 Punkte im Stimm gegen Hagsfeld, welches im Ringen mit 8-6 Punkte Sieger wurde. Kniefingen war beim Verein für Körperpflege und wurde kampflös Sieger im Ringen, im Stimm liegte Körperpflege mit 1395-810,5 Punkte über Kniefingen. Der Besuch aller Veranstaltungen war ein guter.

Die Jugend im Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V.

Der Bundesjugendausschuß tagte am 16. und 17. Januar in Leipzig und befaßte sich sehr eingehend mit der Erwerbslosenfürsorge für die Jugendlichen. Aus den praktischen Erfahrungen der Vereine hat sich ergeben, daß die auf diesem Gebiete bisher eingeschlagenen Wege richtig waren und auch weiter verfolgt werden. Den Bundesvereinen wird erneut dringend empfohlen, sich der erwerbslosen Jugend anzunehmen. Ebenso ist der freiwillige Arbeitsdienst, unter Ablehnung jeder Zwangsverpflichtung, für den Ausbau der Spielplätze in Anpruch zu nehmen. Einmütig stand der Bundesjugendausschuß auf dem Standpunkt, daß nichts versäumt werden darf, die Wadtergereifung des Faschismus zu verhindern. Das Bekennnis und die Verbindung mit der in der Sozialdemokratischen Partei organisierten Arbeiterkraft fand in einem Treuebekenntnis für die Bundesbewegung ihren erneuten Ausdruck. Ein für alle Sparten verbindlicher Jugendtag soll Sommerferienwende am 25. Juli stattfinden. Der Bundesjugendleiter Dres, Bremen, berichtete, daß die Jugendbewegung innerhalb des Bundes recht lebendige Formen aufweist. Der schriftliche Verkehr des Ausschusses untereinander, sowie die Verbindung der verschiedenen Organisationsstellen mit dem Jugendsekretariat in Leipzig war sehr lebhaft und gut. Straff ausgebaut werden die Organisationsverbindungen zwischen den Kreis- und Bezirksjugendausschüssen. Die Arbeiten dieser Ausschüsse sollen durch die Abhaltung von Lehrgängen und Tagungen gefördert werden. Besondere Beachtung wird der kommenden Osterwerbung geschenkt werden für die neue Werbefchriften herausgegeben werden.